



Jahresbericht 2014/15

Ein aufregendes und fantastisches Jahr mit einer Vielzahl von Kindern, aus allen Himmelsrichtungen, hat begonnen. Familien aus neuen Gemeinden haben unsere Spielgruppe gefunden, und es ist für uns eine Bereicherung im wahrsten Sinn des Wortes! Wir können wie nie zuvor jeden Vormittag Spielgruppenstunden anbieten und die Gruppengröße ist hoch genug, um mir ein mulmiges Gefühl einzujagen, ob ich dies auch packen würde? Die Kinder werden immer jünger und demnach unselbständiger. Früher bedeutete dies für mich, den Hosenknopf öffnen um das Örtchen aufzusuchen und heute hebt man sie aufs Klosett oder wechselt die Pampers. Die Kinder sind auch überfordert mit dem Öffnen des Rucksacks, der Znüni-Box und der Trinkflasche. Das Freispiel dieser Altersgruppe fordert von der Spielgruppenleitung wesentlich mehr an Aufmerksamkeit. Mit anderen Worten, für mich schien ein Jahr als Chamäleon und Tintenfisch zu beginnen, d. h. du solltest mit den Augen einen optimalen Blickwinkel und genug Arme und Hände besitzen. Aber – es kam, wie es kommen musste!

Mein ältester Sohn kehrte aus dem Ausland mit seiner Freundin zurück nach Bern und dies am 31. Juli 2014. Natalia kommt ursprünglich aus Bogota, Kolumbien, und sie beabsichtigte, im Januar 2015 zu heiraten. Damit Natalia bis dahin nicht zu Hause sitzen und Daumen drehen muss, kam mir der Gedanke, sie in der Spielgruppe einzusetzen. Ihr gab es eine sinnvolle Beschäftigung, und ihre ideale Ausbildung und Erfahrung mit Kindern, war für mich sehr wertvoll. Ihr verhalf es auch zur Integration und zum Deutsch lernen. Für uns war Natalia eine grosse Hilfe, welche die Qualität der Betreuung steigerte. Kurz ausgedrückt: „Eine Hand wäscht die andere!“

Höchst unkompliziert wickelte der restliche Vorstand mein spontanes, ungeplantes Anliegen positiv ab! Es gab auch Äusserungen wie: „Natalia ist ein Segen für uns!“ Ja, und dies war sie wirklich das ganze Jahr hindurch! Es war für mich eines der schönsten und besten Spielgruppenjahre! Herzlichsten Dank an Natalia und meinen Frauen für das tolle Erlebnis! Meine Befürchtungen, nach all den vielen Jahren nicht mehr mein eigener Chef zu sein und mich auf Teamarbeit einzulassen (dazu mit der zukünftigen Schwiegertochter), lagen mir schon ein wenig auf dem Magen! Aber es lief hervorragend mit uns beiden, wir konnten gegenseitig von uns lernen und nie gab es eine Missstimmung! Die Kinder liebten sie, weil sie eine warmherzige, fröhliche, temperamentvolle Art hat und Dinge anbot, die mir gar nie in den Sinn kamen. ZB: Fingernägel pflegen, polieren und in den gewünschten Farben anmalen. Damit es keine Drängeleien bei den kleinen InteressentInnen gab, schrieb sie Zahlen auf ein Zettelchen, machte daraus kleine Bällchen, welche ausgewählt werden durften. Oft sagten wir zu den Kindern, geht doch noch spielen, bis ihr an der Reihe seid? Aber nein, lieber in Reihe und Glied stehen und warten.“ Man weiss ja nie!“ Manchmal ging es lebhafter zu mit Salsamusik und Tanz, mit Seilspringen oder Kunstturnereien, uff! Oder gemütlich auf der Schoos nur zu zweit ein Bilderbuch anschauen, kolumbianische Basteleien und vieles mehr. Es gab Kinder, welche am Morgen mit gespreizten Armen neben mir vorbeiliefen und

schnurstracks auf Natalia zuzuging! Ich freute mich schmunzelnd, war mir gewiss, das Kind fühlt sich hier zu Hause, Natalia ist akzeptiert und ich wusste, es musste meine beste Idee gewesen sein, Natalia einzuschleusen!

Bevor das Jahr mit idealem Zimmer im alten Schulhaus beginnen konnte, harrten wir noch ganze sechs Wochen im Kochtheorieraum aus. Während dieser Zeit malten fleissige Hände von Vätern, zusammen mit Angela, Mirjam und Natalia den zukünftigen, neuen Raum. Brigitte und zahlreiche Helfer zügelten das Inventar über den Schulhausplatz. Das Einrichten machte Spass, war aber aufwendig wie immer und ich hoffe, dass es für mich wirklich das letzte Mal bedeutet!

Ansonsten verlief das Jahr wie immer: gegenseitige Ablösung, schaffen einer liebevollen, natürlichen Beziehung und setzen von Grenzen. Wie immer eine Freude, den Kindern nach und nach näher zu kommen, zu beobachten, zur Seite stehen, trösten, aber auch schallend zu lachen und sich an ihren Äusserungen zu ergötzen. Zum Abschlussfest übten wir unsere zahlreichen, atemberaubenden Zirkusnummern, welche im Juli aufgeführt wurden. Mit spontanem Witz unterstützte uns Angela als Bimbo und nervte zwischendurch den Clown Natalia und den Zirkusdirektor! Ein feines Buffet brachte alle Teilnehmer zusammen, gute Gespräche wurden ausgetauscht und die Kinder konnten rumrennen und beim Brunnen plantschen. Die wunderschönen, persönlich gestalteten Schmetterlinge der Kinder schmückten die Lavendelstöcke, welche wir, Natalia, Carla und ich, als Abschiedsgeschenk entgegennehmen durften! Meiner ist nun schon tief und fest im Garten, als Andenken, eingepflanzt.

Natürlich fanden auch alle andern üblichen Events statt, zB. der Elternabend mit Informationen, Fotoshow, kreativem Werken für die Lieblinge, fröhlichem Beisammensein mit feinem Imbiss und Trunk. Das ungeduldige Warten auf den Samichlaus mit störrischem Esel und Schmutzli, dieses Mal ohne sein Tenue, was mich kurz in einen Schockzustand versetzte - irgend etwas lief da schief! Eine ganze Woche lang Weihnachten feiern, eine grosse Anzahl Päckli numerieren und Gützi und Schokolädli essen, wer kann das schon? Ja, eben ich, und dies nicht ungerne! Eine frostige, „sibirische“ Fasnacht im Laufschrift, um möglichst rasch in die warme Stube zu dürfen! Das spannende Puppentheater im Kindergarten, welches auch unsere Zusammenarbeit symbolisieren sollte. Die Spielgruppenzusammenkunft der Kindergartenkinder inklusive Zahnlücken. Der Besuch des einfallsreichen Osterhasen, welcher immer neue Verstecke findet! Die erfolgreiche Abschlussreise mit den feinsten Znünis, die man sich nur vorstellen kann! Und- die schönsten Muttertags- Vatertags und Weihnachtsgeschenke gab es auch! Unter anderem durften auch unsere Spielgruppenkinder Backsteine für den Neubau des Einkaufszentrum Coop in Aarberg bemalen; diese zieren nun eine farbenfrohe Wand.

Ein zusätzlicher, spezieller Anlass war der Besuch von Eltern und Kinder bei der Hochzeit von Natalia und Jan in Langnau! Bei kaltem Wetter nahmen sie den weiten Weg ins Emmental in Kauf und standen mit selbstgeflochtenen Rosen Spalier. Die riesige Freude des Brautpaares und der Hochzeitsgäste lässt sich wohl kaum in passende Worte fassen. Das grosszügige Geschenk einer Schweizer-Uhr und das allerliebste gestaltete Buch mit Zeichnungen der Kinder, werden Natalia zeitlebens an diesen Überraschungsbesuch erinnern!

Eine Änderung der Betreuung gab es ab März 2015, weil Natalia zusehends mit dem Deutschintensivkurs gefordert wurde und mindestens zwei Vormittage zum Lernen benutzen wollte.

Für diese Vormittage organisierte Natalia die brasilianische Kollegin Carla aus dem Deutschkurs. Bei einer weiteren Änderung von Natalias Anwesenheit sollte Carla mehr und mehr die Betreuung übernehmen. Kurz vor den Sommerferien teilte mir Carla mit, dass sie nicht mehr bei uns in der Spielgruppe arbeiten möchte. In den Sommerferien entschied sich Natalia, noch mehr Zeit für den Deutschkurs zu investieren, um dem langersehnten Ziel, der Ausübung ihres Berufes, näher zu kommen. Somit bedeutete dies das Ende der Zweierbetreuung, was wir im Vorstand jederzeit erwarten mussten, und unseren Abmachungen mit den beiden Praktikantinnen entsprach! Als es doch soweit war, musste ich doch ein bisschen leer schlucken, tat es nicht nur mir, auch Natalia weh, die gute Zeit zu beenden. Aber Natalia hatte recht, es war auch der richtige Moment, bevor neue Beziehungen ihrerseits geschaffen wurden.

Nun bleibt mir zum Schluss nur noch, all den Kindern und Eltern zu danken, dass wir ein oder zwei Jahre zusammen verbringen und uns kennenlernen durften. Es berührt und fasziniert mich immer wieder von neuem, wie man unterschiedliche Nähe und Beziehungen zu schaffen vermag!

Meinem harten Kern mit grossem Engagement, Angela, Mirjam, Brigitte, Manuela und Andrea ein herzlichstes Dankeschön für eure Bereitschaft am gleichen Seil zu ziehen! Es ist keine Frage, ihr gestaltet die Spielgruppe zu einem lebhaften Verein. Ich weiss genau, was jede von euch an Zeit, Ideen und Kompetenzen investiert, ihr seid so zuverlässig! Ein Wohlfühlteam, wie man es sich nur wünschen kann!

Nun wird Mirjam uns verlassen, eine Mutter und Vorstandskollegin, welche mir über Jahre vier tolle Kinder bescherte, wenn ich's so ausdrücken darf! Viele Jahre sind wir uns begegnet, haben uns ausgetauscht und zusammen gearbeitet! Man kann sich gerne an dich gewöhnen, Mirjam, nun lass ich dich ein bisschen wehmütig ziehen, aber mit den allerbesten Wünschen und freue mich auf jedes Wiedersehen mit dir!

Nun darf ich mich aber auf dich, Nadine, freuen, durfte ich dich doch bereits gut kennenlernen und sympathische, tiefgründige Gespräche führen. Willkommen in unserem Team, Nadine, bin gespannt auf deine kreativen Ideen!

Bei allen, die unseren Verein in unterschiedlicher Art und Weise unterstützen, möchte ich mich auch als Spielgruppenleiterin bedanken. Ebenso für sämtliche Feedbacks, welche manchmal direkt oder indirekt zu mir gelangen! Sie sind für mich wichtig um zu spüren, wo ich stehe. Sie haben den Effekt der Motivation, etwas zu überdenken oder so weiterzufahren!

Nun wünsche ich allen Anwesenden einen guten, gemütlichen Abend.

Radelfingen, 10. November 2015

Irène Schüpbach, Spielgruppenleiterin